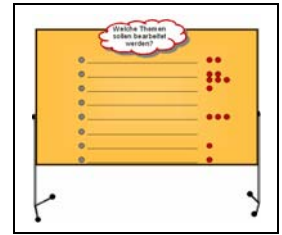


Handlungsschritt I: Rahmenbedingungen klären

Baustein I.1: Thema und Arbeitstitel bestimmen

Arbeitshilfe



Welche Themen sollen bearbeitet werden?	Bewertung durch Mehrpunktfrage
•	
•	
•	
•	
•	
•	
•	
•	
•	

Arbeitstitel:

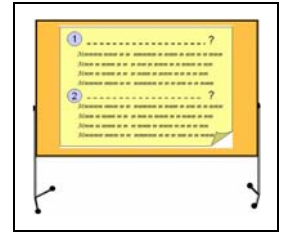
Hinweis zur Punktabfrage:

Die Anzahl der Punkte pro Teilnehmer ergibt sich aus der Anzahl der Themen geteilt durch zwei (ggf. wird dabei abgerundet). Beispiel: Bei neun Themenvorschlägen erhält jeder Teilnehmer vier Punkte zur Abstimmung.

Handlungsschritt I: Rahmenbedingungen klären

Baustein I.2: Unterrichtspraxis einbeziehen

Arbeitshilfe



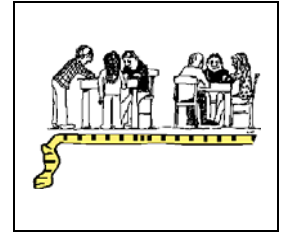
1. Welche Aspekte zum Thema haben sich aus der Sicht der **Lehrenden** bewährt?

2. Welche Aspekte zum Thema haben sich aus der Sicht der Lernenden bewährt?

Handlungsschritt I: Rahmenbedingungen klären

Baustein I.3: Lerngruppe einschätzen

Arbeitshilfe








Aspekte der Einschätzung	Benennungen
1. In welchem Ausbildungsjahr befindet sich die Lerngruppe?	
2. Welche praktischen Erfahrungen liegen zu der Thematik vor?	
3. Welche fachlichen Inhalte wurden bereits thematisiert?	
4. Über welche Methodenkompetenzen (z. B. Gruppenarbeiten, Präsentationen) verfügen die Lernenden?	
5. Gibt es spezielle Aspekte, die bei der Lerngruppe zu berücksichtigen sind?	
.....	

Handlungsschritt II: Lernsituation legitimieren

Baustein II.1: Pflegepraxis einbeziehen

Arbeitshilfe

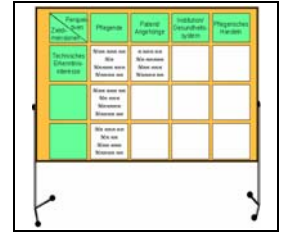


Akteure	Beispielhafte Nennungen	
<p>Klienten:</p> 	<p>Welche zentralen Bedürfnisse, Wünsche und Ängste müssen bei den Klienten zu dieser Thematik berücksichtigt werden?</p>	
<p>Angehörige:</p> 	<p>Welche zentralen Bedürfnisse, Wünsche und Ängste müssen aus Sicht der Angehörigen zu dieser Thematik berücksichtigt werden?</p>	
<p>Pflegefachkräfte:</p> 	<p>Ressourcen</p> <p>Welche pflegerischen Handlungen können Sie dem Lernenden aus Ihrem Erfahrungsschatz zeigen? In welche pflegerischen Handlungen können Sie den Lernenden einführen?</p>	<p>Problembereiche</p> <p>Welche pflegerischen Handlungen empfinden Sie als besonders herausfordernd?</p>
<p>Praxisanleiter/-innen:</p> 	<p>Ressourcen</p> <p>Welche typischen pflegerischen Handlungen wählen Sie für eine Anleitungssituation aus?</p>	<p>Problembereiche</p> <p>Welche typischen pflegerischen Handlungen stellen die Lernenden vor besondere Anforderungen?</p>
<p>Pflegeeinrichtung:</p> 	<p>Ressourcen</p> <p>Welche Unterstützung leistet die Pflegeeinrichtung für den Lernprozess zu dieser beruflichen Aufgabenstellung?</p>	<p>Problembereiche</p> <p>Welche Bedingungen der Pflegeeinrichtung schränken den Lernprozess zu dieser beruflichen Aufgabenstellung ein?</p>

Handlungsschritt II: Lernsituation legitimieren

Baustein II.2: Bildungsgehalt bestimmen

Arbeitshilfe



Pflegedidaktische Matrix

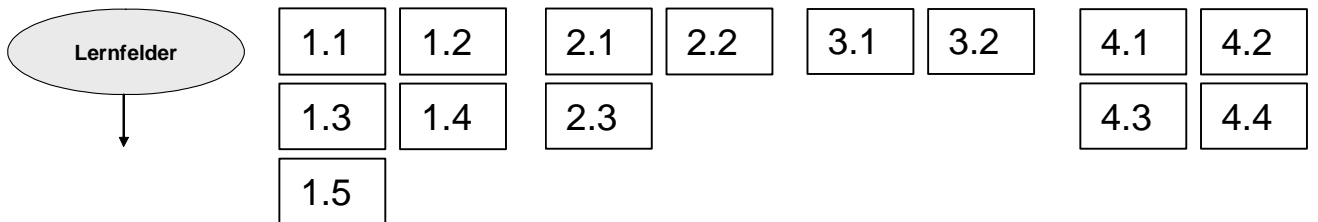
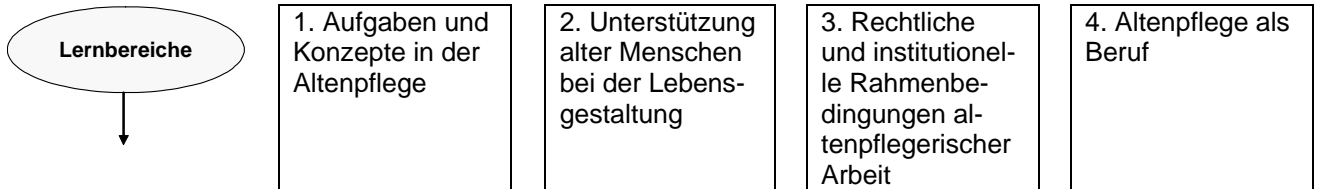
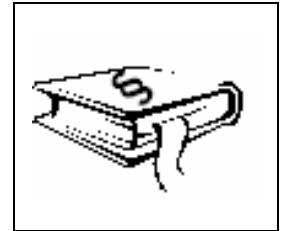
Perspektiven Ziel- dimensionen	Pflegende	Klient / Angehörige	Institution / Gesundheits- system	Pflegerisches Handeln
Regelwissen / Fachwissen anwenden (Welches wis- senschaftlich begründete Regelwissen ist in dieser Situa- tion hilfreich?)				
Verstehen und verständigen (Wie ist das Erleben und die Sichtweise der Beteiligten?)				
Widersprüche reflektieren und aushalten (Welche Konflikte und Widersprüche werden deut- lich?)				

Matrix leicht verändert nach Darmann (2005, 332)

Handlungsschritt II: Lernsituation legitimieren

Baustein II.3: Inhalte gesetzlich legitimieren

Arbeitshilfe



Inhalte laut AltPflAPrV

Lernfelder	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<ul style="list-style-type: none"> • •

Inhalte laut Landesrichtlinie

Lernfelder	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<ul style="list-style-type: none"> • •

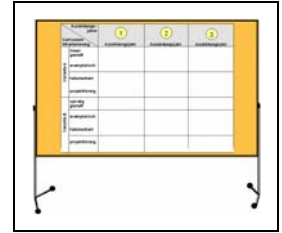
ausgewählte, konkretisierte Inhalte

Lernfelder	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • • 	<ul style="list-style-type: none"> • •

Handlungsschritt II: Lernsituation legitimieren

Baustein II.4: Inhalte curricular einbinden

Arbeitshilfe

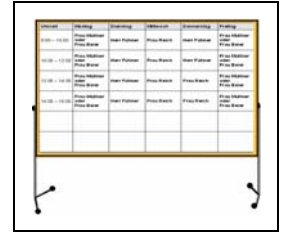


Ausbildungs- jahre		1	2	3
Curriculare Strukturierung		Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr
Spiraliges Curriculum				
Gestuftes Curriculum	Variante A			
	Variante B			

Handlungsschritt II: Rahmenbedingungen klären

Baustein II.5: Stundenzahl und Lehrende festlegen

Arbeitshilfe



Wie viele Unterrichtsstunden stehen innerhalb der drei Ausbildungsjahre für die Thematik zur Verfügung?	Wie viele Unterrichtsstunden sollen für diese Lernsituation (z. B. im ersten Ausbildungsjahr) verwendet werden?

Welche Personen sind beteiligt?

Name / Profession
 Name / Profession
 ...

Einsatzplan für das Thema

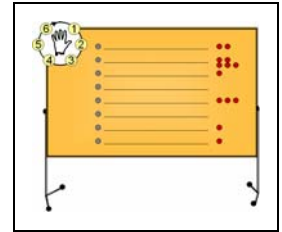
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10:00					
10:00 – 12:00					
12:00 – 14:00					
14:00 – 16:00					

Anstelle der Wochentage (Mo - Fr) können Sie im Einsatzplan auch einfach Unterrichtstage (z. B. 1. - 5. Tag) oder aber einzelne Lerneinheiten (z. B. LE 1 - 5) notieren. Damit bleiben Sie flexibler, wenn der genaue Zeitpunkt der Lernsituation noch nicht feststeht.

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.1: Handlungsstruktur auswählen

Arbeitshilfe



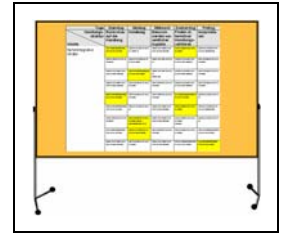
Handlungsstrukturen	Bewertung durch Punktabfrage
<p>Modell der Pflege- und Krankheitsverlaufskurve (Corbin und Strauss 1993)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufschichtung des Verlaufskurvenpotenzials • Plötzliches Ereignis löst die Verlaufskurve aus • Versuch, ein labiles Gleichgewicht aufzubauen • Erschöpfung der Handlungskapazität • Entwicklung von Problemen zweiter Ordnung • Entstabilisierung: labiles Gleichgewicht gerät ins Trudeln • Zusammenbruch der Alltagsorganisation 	
<p>Pflegekraft-Patienten-Beziehung (Peplau 1989)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung (bei der Aufnahme bzw. beim Erstkontakt) • Identifikation (während der intensiven Behandlung) • Nutzung (während der Rekonvaleszenz und Rehabilitation) • Ablösung (bei der Entlassung bzw. Übertragung auf eine andere Person) 	
<p>Problemlösezyklus (Dörner 1992)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse • Zieldefinition • Kreative Lösungen • Bewertung • Planung der Durchführung • Plan präsentieren • Durchführung • Evaluation 	
<p>Pflegeprozess (Fiechter & Meier 1981)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen sammeln • Ressourcen und Probleme einschätzen • Ziele festlegen • Maßnahmen planen • Maßnahmen durchführen • Bewerten 	
<p>Wahrnehmungszyklus (Martin, Wawrinowski 2003)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen/Beobachten • Einschätzen • Entscheiden • Handeln • Bewerten 	
<p>Reflexionszyklus (Korthagen u. a. 2002)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlung • Rückschau auf die Handlung • Bewusstwerden wesentlicher Aspekte • Finden alternativer Handlungsverfahren • Ausprobieren 	
<p>Pflegerische Aufgabenfelder (AltPFIG 2000 § 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prävention • Kuration • Rehabilitation • Palliation 	
<p>Handlungskette (Vogel 1979)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung (Klient, Pflegeperson, Raum, Material) • Durchführung (Klient, Pflegeperson, Raum, Material) • Nachbereitung (Klient, Pflegeperson, Raum, Material) 	

Anmerkung: Falls keine Einigung im Gespräch möglich, durch Punktabfrage oder Handzeichen eine Mehrheitsentscheidung treffen.

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.2: Inhalte zuordnen und reduzieren

Arbeitshilfe

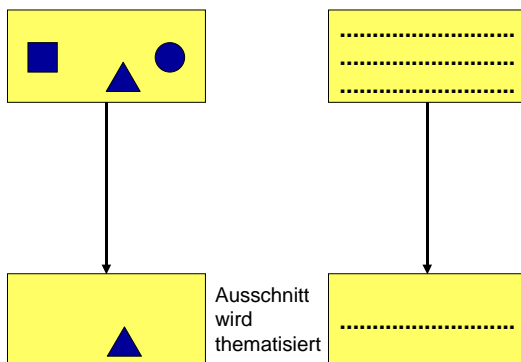


Schritt I: quantitative Reduktion

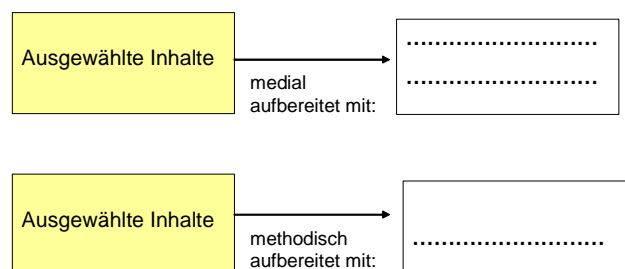
Tage	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Handlungsstruktur	Handlung / Rückschau auf die Handlung	Bewusstwerden wesentlicher Aspekte	Bewusstwerden wesentlicher Aspekte	Finden alternativer Handlungsverfahren	Finden alternativer Handlungsverfahren / Ausprobieren
Fächerintegrative Inhalte	m m mmmmmmmmmm m m m m m mmm	mmm m m mm m m m m mmm m	mmm m m mmm m m m m m mm mmmm	mm m mmm m m m m m mmm	mmm m m mmm m m m m m mmmmmm
	mm m mmm m m m m m mmm	mmm m m mmm m m m m m mmm	mmm m m mm m m m m	mmm m m mmm m m m m m mm mmmm	mm m mmm m m m m m mmm
	mmm m m mmm m m m m m mm mmmm	mm m mmmmmmmmmm m m m m m mmm	mmm m m mm m m m m mmmm mm	mmm m m mmm m m m m m mm mmmm	mm m mmm m m m m m mmm
	mm m mmmmmmmmmm m m m m m mmm	mmm m m mm m m m m	mmm m m mmm m m m m m mm mmmm	mm m mmm m m m m m mmm	mmm m m mmm m m m m m mmmmmm

Legende: Ausgewählte Inhalte im Sinne der didaktischen Reduktion

Schritt II: vertikale qualitative Reduktion



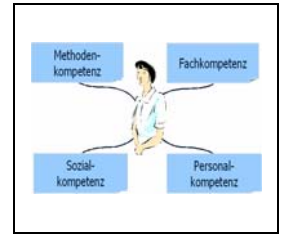
Schritt III: horizontale qualitative Reduktion



Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.3: Kompetenzen formulieren

Arbeitshilfe

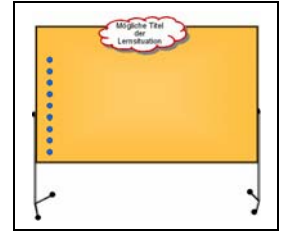


Lerneinheiten Teilkompetenzen	Lerneinheit I	Lerneinheit II	Lerneinheit III	Lerneinheit IV	Lerneinheit V
Fachkompetenz					
Personalkompetenz					
Sozialkompetenz					
Methodenkompetenz					

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.4: Titel der Lernsituation festlegen

Arbeitshilfe



Brainstorming zu zentralen Begriffen, die im Titel vorkommen sollen:

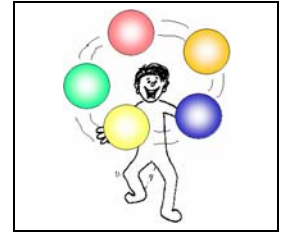
-
-

Mögliche Titel der Lernsituation	Bewertung durch Mehrpunktabfrage
•	
•	
•	
•	
•	
•	

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.5: Methoden auswählen

Arbeitshilfe

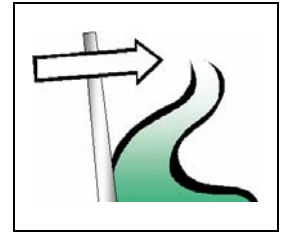


Methoden/ Lerneinheiten	Methodenpool	LE I	LE II	LE III	LE IV	LE V
Methoden zur Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle durch Farben und Formen ausdrücken • Den Körper sprechen lassen • Szenische Darstellung • Verluste erspüren • Innerer Monolog • Videoarbeit mit Beobachtungsauftrag • Synchronieübung • Interaktion gestalten (in einer Essenssituation) • Gefühle durch den Körper ausdrücken • Tanz 					
Methoden zur Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll schreiben • Textarbeit und Partnergespräch • Filmbearbeitung • Gruppenpuzzle mit Textarbeit • Versuch und Praxisbeispiel • Lernaufgabe und Textarbeit • Leitfragen zur Fallreflexion • Vertiefte Fallreflexion und Präsentation • Textarbeit und Textanalyse 					
Methoden zum Erfahrungsaustausch	<ul style="list-style-type: none"> • 6-3-5-Methode • Brainwriting • Zurufabfrage und Blitzlicht • Blitzlicht • Morgenrunde 					
Methoden zur Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> • Pro-Contra-Diskussion • Debatte • Denkhüte 					
Methoden zur Systematisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturlegeplan • Flussdiagramm • Fischgrätendiagramm • Kartenabfrage • Clustern • Bedürfnisvernissage 					
Methoden zur Entscheidung	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsmatrix • Morphologischer Kasten • Einpunktabfrage • Mehrpunktabfrage 					
Methoden zur Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Präsentation • Visualisierung • Vernissage und körpersprachliche Darstellung 					
Methoden zur Reflexion und Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Telegrammevaluation • Stummes Schreibgespräch • Reflexion anhand des Lerntagebuches 					

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.6: Unterrichtsablaufplan erstellen

Arbeitshilfe



Lerneinheiten / Handlungs- schwerpunkte / Zeitangabe	Handlungsschritte Lernende und Lehrende	Methoden/ Sozialformen	Medien

Hinweis:

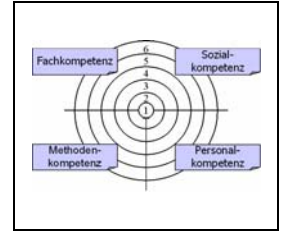
Eine komplexe Lernsituation unterteilt sich in der Regel in mehrere Teile („Lerneinheiten“). Dies können bei einer einwöchigen Lernsituation beispielsweise fünf Lerneinheiten – eine Lerneinheit pro Unterrichtstag – sein.

Um diese Lerneinheiten / Unterrichtstage noch weiter zu untergliedern, können kleinere Einheiten („Handlungsschwerpunkte“) gebildet werden (→ siehe Unterrichtsablaufpläne der exemplarischen Lernsituation zur Pflege von Menschen mit Demenz). Die Begriffe „Lerneinheiten“ und „Handlungsschwerpunkte“ sind innerhalb des LoAD-Projektes entstanden und natürlich austauschbar.

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.7: Lernerfolgskontrolle auswählen

Arbeitshilfe



Mögliche Lernerfolgskontrollen in den Lerneinheiten

Kompetenzen	Beispielhafte Prüfungsformen	LE I	LE II	LE III	LE IV	LE V	Lernerfolgskontrolle der Lernsituation
Fachkompetenz (je nach Prüfungsform mit Anteilen von Methodenkompetenz)	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • ... 						
Methodenkompetenz (immer mit Anteilen der Fachkompetenz; in der Regel ca. 30 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Strukturlegeplan • Klausur • Referat • Anleitung • Demonstration • Projektarbeit • Planspiel • Fallbearbeitung • Vernissage • ... 						
Sozialkompetenz (immer mit Anteilen der Fachkompetenz; in der Regel ca. 30 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Standbild • Gruppenarbeit • Gruppenpuzzle • ... 						
Personalkompetenz (immer mit Anteilen der Fachkompetenz; in der Regel ca. 30 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichen Kommentar schreiben • Lerntagebuch • Reflexionsaufgaben • Pro-Kontra-Diskussion • ... 						

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.8: Praxisauftrag formulieren

Arbeitshilfe



1. Welche beruflichen Aufgabenstellungen eignen sich für einen Praxisauftrag?

-
-
-

Hinweis: Eine oder mehrere Aufgabenstellungen (verbindlich oder zur Auswahl) für den Lernauftrag auswählen.

2. Welche Elemente soll der Lernauftrag enthalten?

Nr.	Element	o. k.
1	Informationsschreiben für die Lernenden	
2	Informationsschreiben für den/die Praxisanleiter(-in)	
3	Beschreibung der Aufgabenstellung	
4	Hinweise zur Bearbeitung (z. B. Handlungsschritte, Leitfragen zur Bearbeitung, Leitfragen zur Reflexion)	
5	Fachliche Informationen für den/die Praxisanleiter/-in (z. B. Informationstexte oder Arbeitsblätter aus dem theoretischen Unterricht)	
6	Kriterien zur Beobachtung und Beurteilung	
7	Hinweise zur Dokumentation	
8	Hinweise zur organisatorischen / zeitlichen Planung	

3. Welche Person ist für die Erstellung verantwortlich?

4. Welche Personen sind in welcher Handlung tätig? (Mehrfachnennungen möglich)

Personen / Funktionen	Auszubildende /-er	Praxisanleiter /-in	Praxisbegleiter/in (Lehrende/-r)
Beobachtung			
Ausführung			
Begleitung			
Beratung			
Beurteilung			

5. An welchem Lernort und in welcher Arbeitsform wird die Reflexion durchgeführt? (Mehrfachnennungen möglich)

Lernort / Arbeitsform	Lernort Praxis	Lernort Schule	Dritter Lernort (z. B. Übungsraum)
Einzelreflexion			
Reflexion in Kleingruppen			
Reflexion in der Großgruppe			

Handlungsschritt III: Lernsituation planen

Baustein III.9: Lernsituation an die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen anpassen

Arbeitshilfe



Variante: Insellösung

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00-10:00	Handlungsstruktur			Fach	Fach
				Lehrende:	Lehrende:
10:00-12:00				Fach	Fach
				Lehrende:	Lehrende:
12:00-14:00				Fach	Fach
				Lehrende:	Lehrende:
14:00-16:00				Fach	Fach
				Lehrende:	Lehrende:
	Thema: _____			Inhalte zur thematischen Insellösung	
	Lehrende:	Lehrende:	Lehrende:		

Variante: Projektwoche

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00-10:00	Titel und Handlungsstruktur zur Lernsituation				
10:00-12:00	Lerneinheit	Lerneinheit	Lerneinheit	Lerneinheit	Lerneinheit
12:00-14:00					
14:00-16:00					
	Lehrende:	Lehrende:	Lehrende:	Lehrende:	Lehrende:

Handlungsschritt IV: Lernsituation durchführen

Baustein IV.1: Stabübergabe gewährleisten

Arbeitshilfe



Lerneinheit I: _____

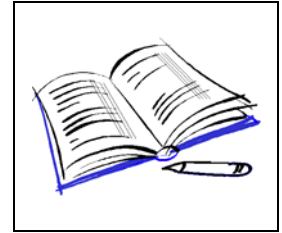
Uhrzeit	Soll-Zustand (geplanter Unterricht)		Ist-Zustand (durchgeführter Unterricht)		
	Handlungsschritte / Zeit	Methoden / Medien	Handlungsschritte / Zeit	Methoden / Medien	Besonderheiten
Zeit: _____					
Lehrender: _____					
Schnittstelle zwischen den Stunden					
Zeit: _____					
Lehrender: _____					
Schnittstelle					
Zeit: _____					
Lehrender: _____					
Schnittstelle Lerneinheit Nr. ____ zu Lern- einheit Nr. ____					

Hinweis: Die Aspekte zur Beschreibung des Sollzustandes entsprechen dem Unterrichtsablaufplan (→ Baustein III.6)

Handlungsschritt IV: Lernsituation durchführen

Baustein IV.2: Inhalte im Klassenbuch festhalten

Arbeitshilfe



Lernsituation:

Lerneinheit:

Datum:	Inhalte	LB	1	2	3	4
	Lernfeld Nr.	Unterrichtsstunden				
	▪					
	▪					
	Gesamtstunden					
	Inhalte	LB	1	2	3	4
	Lernfeld Nr.	Unterrichtsstunden				
	▪					
	▪					
	Gesamtstunden					

Handlungsschritt V: Lernsituation evaluieren

Baustein V.1: Gesamtevaluation mit den Lernenden durchführen

Arbeitshilfe



Meine Rückmeldung zur Unterrichtswoche

Code-Nr.: _____

1. Diese Themen, Aspekte, Inhalte fand ich...

... wichtig	... weniger wichtig	... überflüssig

2. Diese Themen, Aspekte, Inhalte kann ich in der Praxis anwenden:

auf jeden Fall

-
-
-

ab und zu

-
-
-

gar nicht

-
-
-

3. Die folgenden Aspekte waren für mich

Aspekte	nicht geeig- net	weniger ge- eignet	gut geeignet	sehr gut ge- eignet
	--	-	+	++
Fallbericht (Schülerin Andrea und Frau Klewe)				
Rollenspiel / szenische Dar- stellungen				
Wahrnehmungsübungen				

Gruppenarbeit				
Schülerpräsentationen				
Lehrervortrag				
Film 1 „Personenzentrierte Pflege“				
Film 2 „Herr A. möchte etwas trinken“				
Thematik „Essen und Trinken“				
Lernmaterialien (Arbeits- und Informationsblätter)				
Wandzeitungen				
Lerntagebuch (Die drei Sichtweisen)				

4. Durch die Lernsituation habe ich neue Erkenntnisse hinzu gewonnen...

in sehr geringem Maße --	in geringem Maße -	in hohem Maße +	in höchstem Maße ++

5. Der persönliche Gewinn durch die Unterrichtswoche ist für mich...

von sehr geringer Bedeutung --	von geringer Bedeutung -	von großer Bedeutung +	von sehr großer Bedeutung ++

6. Meine Fragen sind beantwortet worden...

ich hatte keine --	nein -	nicht alle +	ja ++

Was ich noch sagen wollte!

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Handlungsschritt V: Lernsituation evaluieren

Baustein V.2: Gesamtevaluation im Lehrerteam durchführen

Arbeitshilfe



Lernsituation: _____

Aspekte	förderlich war	...weil	hinderlich war	...weil
Themen/ Handlungs- schwerpunkte				
Methoden/ Sozialformen				
Medien				
Arbeitsatmo- sphäre				
Unterrichtsor- ganisation				
Teamarbeit				
Sonstiges				

Was würde ich das nächste Mal anders machen?
